

Ideen für einen UB zum Thema Rechtschreibung? HILFE! 3. Klasse!

Beitrag von „jojo3012“ vom 7. August 2013 10:52

Hello ihr Lieben,

Ende August habe ich meinen großen Unterrichtsbesuch zum Thema Rechtschreiben. Ich habe mich für die Wörterbucharbeit entschieden. Grundlegende Kenntnisse im Nachschlagen sind bei den Kindern bereits vorhanden. Ich bin nun am Überlegen, wie ich eine motivierende Stunde gestalten kann. Beispielsweise eingebettet in ein Rätsel (Tierrätsel oder Rätsel zu etwas Schulinternem) oder in eine motivierende Geschichte oder Schatzsuche ...

Aber irgendwie fällt mir nichts ein. Ich müsste auch überlegen, wie das Lernziel dann erweitert werden könnte, weil grundlegende Fertigkeiten ja bereits vorhanden sind.

Hat vielleicht irgendeinemand einen guten Literaturtipp oder Ideen? Ich schwimme momentan 😞

..

Lg

Beitrag von „jojo3012“ vom 7. August 2013 12:46

Oder hat jemand eine andere Idee, was man gut zum Bereich Rechtschreiben machen könnte in einer 3? Da alles erst ja viel Wiederholung ist, fällt mir gerade nix ein :(...

Beitrag von „soleil3“ vom 7. August 2013 23:10

Wie wäre es mit Doppelkonsonanten?

Starten mit einem Kofferpackenspiel, nur Wörter mit Doppelkonsonanten dürfen mit. Wäre auch als WH-Stunde ok, Genaues Hinhören (Vokale abhören...), Übung dazu, ev in einem Text weitere Wörter suchen, oder Trennungsregel,

zur Diff. weitere Beispiele im Wörterbuch finden lassen?

Bin

schon

müüüüde-sorry



Beitrag von „soleil3“ vom 7. August 2013 23:14

In PA Wörter zu nn, mm, ll, pp, tt... suchen lassen, Lieblingswörter suchen mit Doppelkonsonanten, notieren auf Plakaten, vorlesen, alle hören/prüfen die Wörter durchs genaue Hinhören...

Beitrag von „jojo3012“ vom 9. August 2013 18:09

Also eigentlich hatte ich irgendwie an interessante Wörterbuch oder Lexikonarbeit gedacht. Aber ich finde es auch gar nicht so einfach, da was zu konzipieren. Wir haben zwar eine Klassenbücherei, wo es verschiedene Tierlexika und Co gibt, aber da dann gezielte und differenzierte Suchaufträge zu stellen ... Gar nicht so einfach. Vor allem, weil dann ja auch jede Gruppe ein unterschiedliches Lexikon hätte ... Hach man :)!

Beitrag von „strubbelususe“ vom 9. August 2013 19:51

Da würde sich vielleicht doch eher die Arbeit an einer Kartei oder eine Lerntheke oder ein Stationsbetrieb eignen, oder?

Viele Grüße
strubbelususe

Beitrag von „Arabella“ vom 10. August 2013 12:24

Kennst du das Rechtschreibspiel "Wörterlabor"? Da kannst du einen Begriff diktieren und alle sollen ihn auf einen Zettel schreiben. Die Zettel werden eingesammelt und die verschiedenen

Schreibvarianten an die Tafel geschrieben (anonym). Dann wird zusammen diskutiert, warum ein Wort (am besten) so und nicht anders geschrieben wird. Alle Schreibungen werden ihre Logik haben, je nach Entwicklungsstand der Kinder, aber es gibt Gründe, warum man sich mal geeinigt hat, dass eine Form am besten lesbar ist und allgemeingültig wurde. Als Übung nachher gibt es Kärtchen mit Wörtern zum Regeln erklären. Z.B. "Nachttisch" (zusammengesetztes Nomen, ohne das zweite "t" hieße es "Nachtisch"), "Blätter" (kommt von "Blatt"), "Sieb" (kommt von "sieben"), "Fahrrad" (aus "fahr" von "fahren" + "Rad" von "Räder") oder auf manchen Kärtchen stehen zwei Begriffe drauf und die Kinder sollen den Unterschied erklären: "fiel + viel", "war + wahr", "ein Paar Schuhe + ein paar Schuhe", ... das Spiel ist schon eher was für die Viertklässler, aber du kannst dir ja auch "leichtere" Wörter ausdenken. Das Original findest du hier <http://www.bracht-verlag.de/deutsch/rechtschreibung/>, hab grad geschaut, kostet 3,90€, ein Witz für diese Superidee. Als ich die Karten damals zum ersten Mal durchging, erinnere ich mich noch selbst an ein "Hä?" bei "der erste März + der Erste Mai" und dann fiel mir aber ein: Ach so, ja, Feiertag! Vieles muss man am Ende der Grundschulzeit noch gar nicht wissen, ich finds aber trotzdem gut, weil es schon echte Rechtschreibgenies in der Klasse gibt (zeichnete sich schon in der ersten Klasse ab), die "Futter" brauchen und für andere ist es gut, zu wissen, dass es keine Regel ohne Ausnahme gibt und man sich auf Regeln nicht zu sehr versteifen darf. Also, z.B. werden Verben nicht immer klein geschrieben (Satzanfang oder mit oder ohne Artikel wie ein Nomen gebraucht).

Kannst ja auch die Kinder fragen: Es kommt bald Besuch zu uns in die Klasse, von jemandem, der sehen will wie ich arbeite, was ich so mache. Was wollen wir dem zeigen? Was interessiert euch zum Thema "Wörter richtig schreiben?" Worüber kann ich in dieser Stunde mit euch sprechen?

Wenn ich meine Kinder frag, krieg ich immer sofort Ideen. Und das Gute daran ist, sie machen voll motiviert mit und haben nicht das Gefühl, ich wollte ihnen mal was erklären (was sie eigentlich im Moment gar nicht interessiert ...) Und wenn ihnen wirklich nichts einfallen sollte, dann mach doch du Vorschläge und lass sie wählen.

Beitrag von „Maja(ndra)“ vom 12. August 2013 10:05

Wow Danke Arabella für den Tipp!!! 😎 Kannte ich noch nicht!!! 😍

Beitrag von „jojo3012“ vom 13. August 2013 13:36

Das ist eine schöne Idee. Allerdings habe ich mich jetzt schon viel mit Wörterbüchern und Themen befasst, sodass es wohl ein Besuch dazu werden wird.

Allerdings habe ich noch Probleme, das Ganze in eine motivierende Rahmenhandlung einzubetten.

Bisher habe ich vor, einige Stationen zum Wörterbuch zu machen, die auf Nomen gemünzt sind. Also zum Beispiel bestimmte Nomen finden, Einzahl und Mehrzahl, Nomen berichtigen und in der Stunde sollte dann evtl das Nachschlagen zusammengesetzter Nomen eingeführt werden.

Allerdings ist mir das ganze irgendwie noch nicht rund ... 😕

Beitrag von „Arabella“ vom 15. August 2013 15:44

Macht das Sinn, falschgeschriebene Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen? "Schtul" wird man nicht bei Sch finden, "ferliebt" nicht bei f. Und wenn man dann "Stuhl" doch findet, dann steht das dann eben da. Warum etwas so geschrieben wird, finde ich wichtiger, als dass es so geschrieben wird. Ich unterrichte Rechtschreibung nach dem silbenanalytischen Ansatz und dem Umgang mit dem Wörterbuch gebe ich nicht viel Raum. Wichtig ist mir dabei ja nur, sich im ABC auszukennen. Motiviert sind Kinder immer, wenn sie ihr Wissen bei Alltäglichem anwenden können, z.B. eine andere Idee wäre, Telefonbücher mitbringen zu lassen und in Partnerarbeit Fragen zu beantworten. Wie viele Leute heißen "Schulze"? , welcher Name kommt vor "xy", in welcher Straße wohnt ..., wie lautet die Telefondnr. von..., welche Namen fangen mit "Dra" an, lustige, seltsame Nachnamen finden lassen, Beispiele finden lassen für, deutsche, türkische, italienische, etc. Namen und eine Tabelle anlegen, ... Oder Deutsch-Englisch-Wörterbücher: Wie schreibt man ... auf Englisch?

Zu zusammengesetzten Nomen haben wir vom gleichen Verlag Kärtchen zum Unterschied erklären: Bahnstraße - Straßenbahn, Bügeleisen - Eisenbügel, ... Die Kinder schreiben dazu Sätze.

Such dir ein Thema aus, in dem du dich wohl fühlst und du souverän dein Ding machst. Wenn du es selbst "nicht rund" findest, wird man das sofort merken.

Beitrag von „Shadow“ vom 16. August 2013 22:11

Du solltest vielleicht im Vorfeld überlegen, ob du den Schwerpunkt bei der Wörterbucharbeit zunächst nur auf die Nachschlagetechnik legst, oder ob du auch auf die Wortfindetechnik eingehst.

Zusammengesetzte Nomen zu finden, wie du schriebst, wäre für mich schon "Wortfindetechnik".

Wenn die Wörterbucharbeit erst eingeführt wird, wäre vielleicht ersteres ausreichend?

Wobei man es dann im Vorfeld nicht zu sehr auslutschen sollte, sonst ist der Lernzuwachs womöglich nicht ersichtlich... 😊

Beitrag von „Amruniel“ vom 26. August 2013 18:09

welche Nachschlagetechniken gibt es denn?